



Die Ernährung des Hundes

Der Hund gehört zwar zu den CARNIVOREN (d.h. "Fleischfresser"), der Wildhund oder Wolf frisst jedoch nicht nur Fleisch, sondern das ganze Beutetier. Davon besonders gerne dessen Innereien und die gefüllten Mägen und Därme mit darin befindlichen vorverdauten - und somit auch für den Fleischfresser verwertbaren - Kräutern und Gräsern. Diese sind nicht nur als Ballaststoffe wichtig, sondern liefern auch wertvolle Inhaltsstoffe wie Spurenelemente, ätherische Öle, Vitamine etc. Wildtiere haben zudem sehr viel Bewegung und sehr harte Lebensbedingungen (ein sehr großes Revier, nicht jeden Tag Jagderfolg, Verteidigung und Rudel und Revier gegen Feinde...).

Unser Hund von heute hat es da deutlich bequemer. Seine Lebensbedingungen haben sich allein in den letzten Jahrzehnten erheblich gewandelt und sehr unserem eigenen hohen Lebensstandard angepasst - mitsamt seiner negativen Folgen. Durch weniger Bewegung und Überversorgung kommt es zu den gleichen Zivilisationserkrankungen wie bei uns Menschen: Herz-Kreislauf-Probleme, Übergewicht etc.!

Früher war das anders: es gab überwiegend Gebrauchshunde (Hüte-, Hof-, Jagdhunde etc), d.h. Tiere robuster Rassen oder Mixe davon, die für ihren Lebensunterhalt hart arbeiten mussten! Der „Begleithund“, den man sich nur aus Freude am Tier zur Gesellschaft hielt, war nicht so verbreitet. Die Fütterung war eher spartanisch: es gab knappe Rationen (private Hundehaltung war ja eher ein Luxus!) meist aus Essensresten oder Schlachtabfällen. Nicht wenige Hunde versorgten sich nebenher "selbst" (Mäuse, Kaninchen, herumliegende Abfälle).

Heute haben sich die Verhältnisse geändert: es gibt bedeutend mehr Familienhunde als echte Gebrauchshunde und eine sehr große Rassenvielfalt. Oft bieten wir unsern Vierbeinern zu wenig Bewegung und zu gehaltvolle, unausgewogene, einseitige oder falsche Ernährung. Die Folge davon ist ein deutlicher Anstieg haltungsbedingter, fütterungsbedingter und rassetypischer Erkrankungen, sowie auch umweltbedingter Beschwerden (v.a. Allergien).

Vorbeugen, aber wie? Es gibt drei wichtige Ansatzpunkte und hier sind wir alle in der Pflicht: Die Haltungsbedingungen können optimiert werden (nicht nur eine Runde „Gassigehen“, sondern sich aktiver mit dem Tier beschäftigen! Viele Hunde lieben es außerdem mit dem Kopf zu arbeiten!) Verantwortungsvolle züchterische Maßnahmen und schließlich die Optimierung der Fütterung können zusätzlich helfen die Lebensbedingungen unserer Hunde so zu gestalten, dass sie gesund alt werden können!

Allgemeines

- "Alleinfutter" sind Futtermittel, die bei ausschließlicher Fütterung dieses einen Futters, eine ausreichende und ausgewogene Versorgung eines durchschnittlichen und gesunden Tieres mit allen erforderlichen Nährstoffen, Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen gewährleisten.
- "Ergänzungsfutter" müssen durch andere geeignete Futtermittel ergänzt werden, um eine ausgewogene Mahlzeit darzustellen (z.B. muss bei Fütterung von Fleisch als Ergänzung ein Flockenfutter oder z.B. Reis plus Vitamine, Mineralien und Spurenelemente und ggf. Fett im richtigen Verhältnis beigegeben werden).
- "Nassfutter" ist Dosenfutter. Es besteht zu ca. 80 % aus Wasser. Man braucht deshalb sehr große Mengen, um den Tagesbedarf eines Hundes zu decken. Die meisten Sorten sind zudem qualitativ nicht besonders hochwertig. Durch die Beigabe von Geschmacksstoffen, Soja etc. gibt es häufig Verdauungsstörungen (Durchfall, Blähungen). Bei ausschließlicher Fütterung von minderwertigem Nassfutter weist der Hund auch oft einen unangenehmen Mund- und Körpergeruch auf.
- „Trockenfutter“ enthält nur noch sehr wenig Feuchtigkeit (nur 8-10%). Der prozentuale Anteil an Protein und Fett ist deshalb deutlich höher. Man braucht nur relativ kleine Mengen um den Tagesbedarf des Hundes zu decken, daher ist es auch preisgünstiger trocken zu füttern. Wasser muss zusätzlich angeboten werden. Trockenfutter kann man vor der Fütterung auch einweichen.
- "Selber kochen" ist sehr aufwendig, wenn man es richtig machen will! Die Ration muss ausgewogen und bedarfsgerecht gestaltet werden. Zusätze von Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen in genau berechneten Mengen sind erforderlich. Mit der Beigabe von bereits vitaminisierten, mineralisierten und mit Spurenelementen versehenen Ergänzungsfutterflocken kann man sich gegebenenfalls helfen.

Woran erkennt man die Qualität einer Trockennahrung?

In erster Linie kommt es auf **die Qualität der Rohstoffe** an. Deshalb achten Sie bitte genau auf die Rohstoffe, die auf der Verpackung genannt werden! Rohstoffe minderer Qualität verbergen sich häufig hinter „Gruppenbegriffen“ wie „Fleisch und tierische Nebenprodukte“ oder „Getreide und pflanzliche Nebenerzeugnisse“. Solche „Gruppen-Deklarationen“ lassen keinen genauen Rückschluss darauf zu, welche Tierart (Rind? Lamm? Geflügel?...) oder welches Getreide (Weizen? Mais?...) in welcher Qualität verwendet wurde.

Bei einer Hundenahrung, die hochwertige Rohstoffe enthält, wird dahingegen ganz genau informiert von welcher Tierart der Rohstoff (z.B. Geflügelfleischmehl, Lammfleischmehl etc.) stammt oder welches Getreide (Weizen, Mais, Reis etc.) verwendet wurde. Man nennt dies eine „Einzeldeklaration – sie ist besonders verbraucherfreundlich, weil sie so detailliert über alle Zutaten informiert.

Ein Produkt, das solche hochwertige Zutaten enthält ist daher zwangsläufig teurer. Je hochwertiger die Rohstoffe sind, umso höher ist auch die Verdaulichkeit! Das bedeutet: Bei einem hochwertigen und somit besonders hochverdaulichen Futter braucht der Hund eine kleinere Futtermenge, um seinen Tagesbedarf zu decken und setzt auch eine kleinere Kotmenge ab, weil er es gründlicher verdauen kann. Durch die optimale Futterverwertung ist es auch für empfindliche Tiere gut geeignet und wegen der kleineren Futterportionen im Endeffekt gar nicht wirklich "teurer".

Der Bedarf an Eiweiß (Protein) wird bei hochwertigen Produkten außerdem ausschließlich durch die Verwendung von besten tierischen Eiweißquellen, den sogenannten „Fleischmehlen“ gedeckt. Diese Fleischmehle stammen immer vom Schlachthof! Man darf sie nicht mit „Tiermehl“ verwechseln! Pflanzlicher Eiweißextrakt wie Soja wird bei besonders hochwertigen Futtern nicht verwendet. Solche Eiweißextrakte dienen oft als Ersatz für teure tierische Rohstoffe.

Ferner werden **keine Geschmacksverstärker** (Glukose bzw. Zucker, Karamel, künstliche Aromastoffe etc.) zugesetzt. Hochwertige Produkte beinhalten **keine Farbstoffe**, da auch diese u.U. zu Unverträglichkeiten führen können (Magen-Darm-Probleme oder Fell- bzw. Hautprobleme).

Aus demselben Grunde werden zur notwendigen Stabilisierung der Fette - damit beispielsweise im Sommer das Futter nicht ranzig wird - bei hochwertigen Produkten nur besonders verträgliche Antioxidantien verwendet. Antioxidantien gehören - wie auch die Farbstoffe - zu den so genannten EG-Zusatzstoffen. Das sind Stoffe, die man den Nahrungsmitteln mit Genehmigung der Europäischen Gemeinschaft zusetzen darf, beispielsweise um sie haltbar zu machen.

Da es viele verschiedene EG-Zusatzstoffe gibt, die sich in ihrer Verträglichkeit teilweise deutlich unterscheiden, sollte man darauf achten, welche davon vom Hersteller verwendet werden. Bei empfindlichen Tieren empfiehlt es sich besonders darauf zu achten, dass es sich bei den verwendeten EG-Zusatzstoffen möglichst um sogenannte "**Antioxidantien auf Vitaminbasis**" handelt.

Darunter versteht man synthetische hitzestabile Vitamine. Sie sind besonders gut verträglich. Leider wird bei vielen Herstellern noch nicht kenntlich gemacht welche der vielen EG-Zusatzstoffe zur Verwendung kommen. Man kann jedoch davon ausgehen, dass Hersteller, die mit Vitamin-Derivaten arbeiten, dies auch auf der Verpackung vermerken.

Die HAPPY DOG - Philosophie:

- Ausschließliche Verwendung von allerbesten Rohstoffen in kontrollierter Lebensmittelqualität und mit Herkunftsgarantie: z.B. Getreide von regionalen Vertragsbauern, Lamm aus Neuseeland und Australien, Kaninchen aus Frankreich, Lachs aus Deutschland und Frankreich, Reis aus Italien
- keine Eiweißextrakte (kein Soja)! Wir achten beim Einkauf auf nicht genveränderte Rohstoffe!
- Antioxidantien auf Vitaminbasis, keine chemischen Farb-, Aroma- und Konservierungsstoffe
- natürliche Vielfalt bei der Rezepturgestaltung
- verschiedene Sorten für spezielle Bedarfssituationen
- das HAPPY DOG-LifePlusConcept® (zur Optimierung der Stoffwechsellleistungen und der Steigerung von Vitalität und Immunabwehr)
- durch Firmenstruktur und Unternehmensphilosophie größtmögliche Transparenz hinsichtlich Rezeptur und Herkunft der Rohstoffe

Welcher Hund - welches Futter ?

Stichwort: "bedarfsgerechte Fütterung"

Der Welpen:

Alle Welpen haben - besonders in den ersten Lebensmonaten - einen deutlich **höheren Bedarf an Eiweiß und Fett**. Dazu ist ein **ausgewogenes Verhältnis der Mineralien zueinander** wichtig! Bei **Fütterung eines Alleinfutters für Welpen** sollte zur Vermeidung einer Überversorgung (z.B. mit Ca und Vit. D3) auf die Zugabe von Zusätzen mit Mineralien etc. verzichtet werden!!!

Keine "ad libitum"- Fütterung!!! (d.h. nicht soviel wie der Hund will, sondern die Futtermenge wird ihm bewusst zugeteilt!)

Bei der **Bemessung der idealen Futtermenge** sollte – besonders bei überdurchschnittlich schnell gewachsenen und somit „zu großen“ Jungtieren - das alters- und rassetypische „**Sollgewicht**“ zugrunde gelegt werden und nicht so sehr das momentane tatsächliche Gewicht („Ist-Gewicht“)! Füttert man einen zu großen und zu schweren Welpen nach dem tatsächlichen Gewicht, so fördert man weiteres zu rasches Wachstum!

Bei mittelgroßen und großen Rassen sollte man ab dem abgeschlossenen 5. -6. Monat (bzw. nach dem Zahnen) auf einen **nicht zu hohen Proteingehalt** des Futters achten. In diesem Alter ist die Hauptwachstumsphase fast abgeschlossen und der Protein-Bedarf sinkt zunehmend. Zu gehaltvolle Fütterung kann den Knochen, Gelenken und Bändern schaden. Daher empfiehlt sich in diesem Alter die Umstellung auf eine spezielle Junghundenahrung mit angepasstem moderatem Proteingehalt!

Konsequentes Fütterungsverhalten ist wichtig! Die Fütterung hat viel mit Erziehung und mit der Rangordnung im Rudel zu tun! (Tipps: so wenig "Leckerchen" wie möglich, Leckerchen nicht „umsonst“, sondern für erbrachte Leistungen geben, nicht vom Tisch füttern, feste Mahlzeiten einführen, nach der Mahlzeit Napf wegstellen ...).

Besonders Welpen großer Rassen neigen schon im Welpenalter zu übermäßiger Futteraufnahme und damit zu Übergewicht und/oder zu überschnellem Größenwachstum. Dies kann jedoch bei den ja noch sehr weichen Knochen, Knorpeln, Gelenken und Bändern zu **Überlastungen** und in deren Folge zu **Verknöcherungsproblemen und Knorpelzellschäden** führen. Hierdurch entstehen wiederum **Entwicklungsstörungen der Gelenke** (bes. Ellbogen, Schulter und Hüfte), - der Hund fängt an lahm zu gehen. Oft sind diese Störungen so gravierend, daß sie trotz Behandlung (meist Operation) den Einsatz des Hundes im Sport dauerhaft zunichte machen, mindestens jedoch seine Lebensqualität nachhaltig beeinflussen.

Spezielle Welpennahrung:

Als Muttermilchersatz wird Welpenmilch verwendet: z.B. Baby Milk Probiotic. Die Anfütterung kann mit Welpenbrei (Aufzucht) und/oder auch sofort mit eingeweichten und ggf. pürierten Welpenkroketten erfolgen. Danach füttert man idealerweise eingeweichte Kroketten, die jedoch nicht mehr püriert werden müssen. Später (ab ca. 3.-4. Monat) kann man die Kroketten auch trocken anbieten.

kleine Rassen (Erwachsenengewicht bis ca. 10 kg)
ab 4. Woche bis ca. 12 Monate

Mini 29 Baby+Junior

mittelgroße Rassen (Erwachsenengewicht ca. 11-25 kg)
ab 4. Woche bis einschl. 5. Monat
ab dem 6. Monat bis ca. 15 Monate

**Medium Baby 28
Medium Junior 25**

große Rassen (Erwachsenengewicht ab ca. 26 kg)
ab 4. Woche bis einschl. 5. Monat
ab dem 6. Monat bis ca. 15 Monate

**Maxi Baby GR 29
Maxi Junior GR 23**

Die Umstellung auf Produkte für den ausgewachsenen Hund erfolgt bei Zwergrassen mit ca. 9 (-12) Monaten, bei mittelgroßen Rassen etwa im Alter von 12-15 Monaten und bei Riesenrassen mit ca. 15-18 Monaten.

Der ausgewachsene Hund:

Die Futtersorte wird je nach Alter, Leistung und individueller Stoffwechselveranlagung ausgewählt. Bei individuellen Sensibilitäten kann eine Abweichung von dieser Empfehlung notwendig sein! (z.B.: bei Allergie – Supreme Africa, Irland oder Neuseeland, bei Verdauungsproblemen – Adult Medium, Adult Maxi oder Naturkost Classic Sensitive, bei Übergewicht – Fit&Well Light etc.)

1. beim ausgewachsenen Hund mit eher normalem Energiebedarf

(2 Std. Bewegung, normalem Temperament, guter Figur)

ADULT MEDIUM oder MAXI, SUPREME Irland, SUPREME Neuseeland, SUPREME Africa, NATURCROQ Original+Dinkel, NATURCROQ Lamm&Reis, NATURCROQ Balance mit Hüttenkäse, NATURCROQ XXL, NATURKOST Classic Sensitive

2. beim ausgewachsenen Hund mit eher erhöhtem Energiebedarf

(viel Bewegung, lebhaftem Temperament, sehr schlanker Figur, beim Sporthund und in Zeiten erhöhten Energiebedarfs, z.B. Wettkampf, bei Trächtigkeit, Säugen, evtl. nach schweren Erkrankungen zum Aufbau)

FIT&WELL Sport, NATURCROQ Active

3. bei Hunden mit eher niedrigem Energiebedarf

(wenig Bewegung, ruhiges Temperament, Neigung zu Übergewicht, nach der Kastration)

FIT&WELL Light, SUPREME Toscana, NATURKOST Kernig-Crunchy

4. bei kleinen, aktiven bzw. sehr lebhaften Hunden

(höhere Stoffwechselleistung = höherer Bedarf!)

FIT&WELL Mini

5. ältere Hunde

(kleine Rassen ab ca. 8-10 Jahre, große Rassen ab ca. 6-8 Jahre)

FIT&WELL Senior, NATURCROQ Senior

Allgemeine Fütterungsratschläge:

Besonders beim wachsenden Hund konsequent füttern!

"Fütterungshinweise" auf der Packung als Anhaltspunkt nehmen und die Ration nach dem effektiven Bedarf gestalten, - d.h. die Aktivität, die Haltungsbedingungen und die "Futterverwertung" des individuellen Tieres berücksichtigen!!! (Kastrierte Tiere haben beispielsweise durch den veränderten Stoffwechsel einen niedrigeren Kalorienbedarf und nehmen leicht zu! Die Futtermenge muss hier oft deutlich reduziert werden).

Tendenziös eher knapp füttern als zu reichlich!

Bei der Einschätzung des Bedarfs des Tieres realistisch sein! Ein Besuch des Hundeplatzes in der Woche macht aus unserem "Rex" noch keinen Sporthund mit erhöhtem Energiebedarf!

Im Interesse des Hundes auf dessen Figur achten! Öfter Gewicht kontrollieren!

Im Alter nimmt der Hund bei gleichbleibender Fütterung wegen seiner nachlassenden Aktivität leicht zu. Das schadet neben Knochen und Gelenken auch Herz und Kreislauf! Deshalb beizeiten die Fütterung umstellen auf ein leichteres Futter. **Durch die niedrigeren Eiweiß- und Fettgehalte schont dieses Futter auch die im Alter an Leistung einbüßenden Organe Leber und Niere.**

Ab dem 6. - 8. Lebensjahr gibt eine 1 x jährliche Blutabnahme mit Check up der Organfunktionen u.U. rechtzeitig einen Hinweis auf Organerkrankungen, die mit einer Diät positiv beeinflussbar sind, z.B. Nierenerkrankung - SANO N .

KEINE KNOCHEN FÜTTERN!!! (Gefahr von Darmverschlüssen, Verstopfung, Einspießen von Knochensplintern oder auch Durchfall!)

Leckereien möglichst einschränken! Sie verfälschen die Nährstoffbilanz, wenn sie in zu großen Mengen angeboten werden. Übrigens sollten Sie auch bei den Leckerchen auf Qualität achten (Aroma, Farbstoffe, Konservierungsstoffe...!)

Futterumstellungen immer langsam vornehmen! Dabei über mehrere Tage das neue Futter in immer größer werdenden Mengen unter das gewohnte Futter mischen.

Standhaft bleiben! Ihrem Kind würden Sie auch sagen: "Es wird nicht so viel genascht!" und "Gegessen wird, was auf den Tisch kommt!", damit es gesund ernährt wird.

Hinweis: Bei der Fütterung von Trockenfutter entsteht das Sättigungsgefühl erst ca. eine halbe Stunde nach der Fütterung, da das Futter im Magen etwa diese Zeit braucht, um mit dem dazu angebotenen Wasser aufzuquellen. Deshalb nicht zu große Portionen des Trockenfutters im Glauben anbieten, der Hund würde sonst nicht satt. Läßt der Hund nach dem Fressen sogar noch Futter im Napf zurück, ist vermutlich die angebotene Menge viel zu groß! Immer reichlich frisches Wasser neben den Futternapf stellen! Man kann Trockenfutter vor der Mahlzeit auch mit etwas ca. 50-60 ° C warmen Wasser einige Minuten einweichen. Dies empfiehlt sich besonders bei sehr magenempfindlichen Tieren.

Generell gilt also:

- Bedarfsgerecht füttern!!!
- Bei der Beurteilung des Bedarfs realistisch sein!!!
- Konsequenz zeigen!!

MIT SACHVERSTAND FÜTTERN!!!

Von unseren **Ernährungstipps** sind bis jetzt erschienen:

Teil 1 „Der schlechte Fresser“ (Der heikle Hund)

Teil 2 „Der Welpen“

Teil 3 „Der Senior-Hund“

Teil 4 „Der übergewichtige Hund“

Teil 5 „Verdauungsprobleme beim Hund“

Sowie von unserem **Informationsservice**:

- „**Wie vermeidet man Kommunikations- und Rangordnungsprobleme beim Hund?**“
- „**Allergie-Probleme beim Hund**“

HAPPY DOG – HAPPY CAT Service-Abteilung
Gartenstr. 3, D-86517 Wehringen
Tel: 08234-9622-418, Fax: 08234-9622-8418
e-mail: beratung@happydog.de